ANLAGE NR. 3.19
GEBIETSBEZOGENE ANLAGE FÜR DAS EUROPÄISCHE VOGELSCHUTZGEBIET "SAALE-ELSTER-AUE SÜDLICH HALLE" (EU-CODE: DE 4638-401, LANDESCODE: SPA0021)

§ 1
Gebietsdaten und Geltungsbereich

(1) Das Gebiet liegt im Landkreis Saalekreis und in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) in den Gemarkungen Ammendorf, Angersdorf, Bad Dürrenberg, Burgliebenau, Döllnitz, Ermlitz, Halle, Hohenweiden, Holleben, Horburg-Maßlau, Korbetha, Kötschlitz, Kreypau, Leuna, Luppenau, Merseburg, Meuschau, Passendorf, Schkopau, Wörmlitz, Zöschen und Zweimen.

(2) Das Gebiet ist in 2 Teilflächen untergliedert und hat eine Gesamtgröße von ca. 4.762 ha.

(3) Das Gebiet umfasst den gesamten Auenbereich mit Wäldern, Wiesen, Gräben und Altwassern entlang der Fließgewässer Saale, Weiße Elster und Luppe zwischen Halle und Bad Dürrenberg und westlich Merseburg. Die von Norden nach Süden verlaufende Teilfläche schließt den Lauf und Auenbereich der Saale, ausgehend von Halle, ab der Nordspitze der Rabeninsel und ab Angersdorf, den gesamten Auenbereich zwischen Saale und Weißer Elster bis Burgliebenau ein; südlich Kollenbey den Lauf der Luppe einschließlich des gesamten Auenbereichs bis Tragarth sowie in südlicher Richtung dem Lauf der Saale weiterfolgend von Merseburg bis Bad Dürrenberg. Die Grenze der östlichen Teilfläche verläuft im Norden entlang des südlichen Deiches der Weißen Elster von der Brücke in Oberthau bis auf die Landesgrenze zu Sachsen im Osten treffend und diese weiter verfolgend Richtung Süden bis zum Mittelholz weiter entlang der Waldkante nördlich der Aue und der Silberberg-Wiesen, den Waldbereich des Naturschutzgebietes Luppenaue bei Horburg und Zweimen schneidend, entlang der nördlichen Böschungskante der Flutrinne und der Waldkante bis auf das Nordufer der Luppe südlich Maßlau treffend, das Waldgebiet des Geweidig einschließend, westlich um Horbug-Maßlau verlaufend, entlang der Waldkante des Burgholz und nördlich Dölkau und Zweimen weiter entlang der Kreisstraße 2178, die Pfarrwiesen und Wehrwiesen mit einschließend sowie nördlich Zöschen und vom Gänseanger bis zur Elsterbrücke in Oberthau entlang der Nutzungsgrenze der Grünland-, Wald- und Ackerflächen mit den Bereichen der Gemeindewiesen, der Bauernkabeln, dem Hayn, der Obertauer Wiese, dem Frauenholz, der langen Seite und dem Stehmholz.

(4) Das Gebiet überschneidet sich mit dem FFH-Gebiet „Elster-Luppe-Aue" (FFH0143), umfasst das FFH-Gebiet „Saale-, Elster-, Luppe-Aue zwischen Merseburg und Halle" (FFH0141), überschneidet sich mit den Naturschutzgebieten „Elsteraue bei Ermlitz" (NSG0323), „Luppeaue bei Horburg und Zweimen" (NSG0197), umfasst die Naturschutzgebiete „Rabeninsel und Saaleaue bei Böllberg" (NSG0165), „Pfingstanger bei Wörmlitz" (NSG0183), „Saale-Elster-Aue bei Halle" (NSG0173), „Abtei und Saaleaue bei Planena" (NSG0364), überschneidet sich mit den Landschaftsschutzgebieten „Saaletal" (LSG0034HAL), „Saale" (LSG0034MQ), „Saaletal" (LSG0034SK), „Elster-Luppe-Aue" (LSG0045MQ) und umfasst die Flächennaturdenkmale „NW-Ecke Döllnitzer Holz" (FND0003MQ), „Lehmausstich nördlich der Leipziger Chaussee" (FND0014MQ), „Lehmausstich am Fürstendamm östlich Meuschau" (FND0015MQ) und „Elsteraue bei Döllnitz" (FND0041MQ) sowie das flächenhafte Naturdenkmal „Steinlachen" (NDF0003MQ).

(5) Das Gebiet ist mit seinen Grenzen entsprechend Kapitel 1 § 2 dieser Verordnung dargestellt:

1. Gebietskarte: SPA0021,

2. Detailkarten (Maßstab 1:10.000): Kartenblattnummern 073, 074, 075, 076.

§ 2
Gebietsbezogener Schutzzweck

Der Schutzzweck des Gebietes umfasst ergänzend zu Kapitel 1 § 4 dieser Verordnung:

(1) die Erhaltung der ausgedehnten und von Überflutungen geprägten Auenlandschaft entlang der Saale, Weißen Elster und Luppe mit großflächigen Grünländern, Schilf- und Röhrichtbeständen sowie Fließ-, Alt- und Stillgewässern, insbesondere für Eisvogel, Wachtelkönig, Rohrweihe, Kleines Sumpfhuhn, Blaukehlchen, Rot- und Schwarzmilan sowie als Rastgebiet im Besonderen für Kiebitz, Lach- und Sturmmöwe sowie Saat-und Blässgans,

(2) die Erhaltung oder die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes insbesondere folgender Schutzgüter als maßgebliche Gebietsbestandteile:

1. Vogelarten gemäß Artikel 4 Absatz 1 (Anhang I) VSchRL:

   Blaukehlchen (*Luscinia svecica*), Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*), Eisvogel (*Alcedo atthis*), Fischadler (*Pandion haliaetus*), Flussseeschwalbe (*Sterna hirundo*), Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*), Grauspecht (*Picus canus*), Kampfläufer (*Philomachus pugnax*), Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*), Kornweihe (*Circus cyaneus*), Kranich (*Grus grus*), Merlin (*Falco columbarius*), Mittelspecht (*Dendrocopos medius*), Moorente (*Aythya nyroca*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Rohrdommel (*Botaurus stellaris*), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*), Rothalsgans (*Branta ruficollis*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Schreiadler (*Aquila pomarina*), Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Silberreiher (*Casmerodius albus*), Singschwan (*Cygnus cygnus*), Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*), Sumpfohreule (*Asio flammeus*), Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*), Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*), Wachtelkönig (*Crex crex*), Wanderfalke (*Falco peregrinus*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Weißwangengans (*Branta leucopsis*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*), Wiesenweihe (*Circus pygargus*), Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*), Zwergsäger (*Mergus albellus*), Zwergschnäpper (*Ficedula parva*),

2. Vogelarten gemäß Artikel 4 Absatz 2 VSchRL, insbesondere:

   Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*), Bartmeise (*Panurus biarmicus*), Baumfalke (*Falco subbuteo*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Beutelmeise (*Remiz pendulinus*), Bienenfresser (*Merops apiaster*), Blässgans (*Anser albifrons albifrons*), Blässhuhn (*Fulica atra*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*), Dunkelwasserläufer (*Tringa erythropus*), Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*), Gänsesäger (*Mergus merganser*), Grauammer (*Emberiza calandra*), Graugans (*Anser anser*), Graureiher (*Ardea cinerea*), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*), Grünschenkel (*Tringa nebularia*), Haubentaucher (*Podiceps cristatus*), Höckerschwan (*Cygnus olor*), Kanadagans (*Branta canadensis*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Knäkente (*Anas querquedula*), Kolbenente (*Netta rufina*), Kormoran (*Phalacrocorax carbo*), Krickente (*Anas crecca*), Lachmöwe (*Larus ridibundus*),

Löffelente (*Anas clypeata*), Mäusebussard (*Buteo buteo*), Mittelsäger (*Mergus serrator*), Pfeifente (*Anas penelope*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*), Raufußbussard (*Buteo lagopus*), Reiherente (*Aythya fuligula*), Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*), Rotschenkel (*Tringa totanus*), Saatgans (*Anser fabalis*), Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*), Schellente (*Bucephala clangula*), Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*), Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*), Schnatterente (*Anas strepera*), Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*), Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*), Silbermöwe (*Larus argentatus*), Spießente (*Anas acuta*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Stockente (*Anas platyrhynchos*), Sturmmöwe (*Larus canus*), Tafelente (*Aythya ferina*), Teichhuhn (*Gallinula chloropus*), Uferschwalbe (*Riparia riparia*), Wachtel (*Coturnix coturnix*), Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*), Wasserralle (*Rallus aquaticus*), Wendehals (*Jynx torquilla*), Wiedehopf (*Upupa epops*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*), Zwergschnepfe (*Lymnocryptes minimus*), Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*).

§ 3
Gebietsbezogene Schutzbestimmungen

(1) Im Gebiet gilt neben den allgemeinen Schutzbestimmungen gemäß Kapitel 2 § 6 dieser Verordnung:

1. kein Anlanden in Schutzzone 5 am linken Ufer der Saale von Flusskilometer 100,4 bis 101,1,

2. kein Anlanden in Schutzzone 8 am Ufer der Saale,

3. kein Befahren der Gewässer in Schutzzone 10; eine Erlaubnis i. S. d. Kapitels 3 § 18 Absatz 2 dieser Verordnung kann erteilt werden für das Kanufahren auf der Weißen Elster,

4. kein Befahren der Luppe in Schutzzone 13.

(2) Für die Landwirtschaft gilt neben den Vorgaben gemäß Kapitel 2 § 7 dieser Verordnung:

1. auf Grünlandflächen mit Vorkommen der stark gefährdeten oder vom Aussterben bedrohten Wiesenbrüter-Vogelarten, insbesondere der Bekassine, ohne Befahren außerhalb der Wege und ohne Bewirtschaftung auf grundsätzlich 2.500 m² pro Brutpaar im Umfeld um das jeweilige Brutvorkommen vom 20. März bis zum 15. Juli des jeweiligen Jahres, sobald die untere Naturschutzbehörde über das Brutvorkommen und die Abgrenzung der Nestschutzzone in geeigneter Art und Weise informiert hat; freigestellt ist eine Beweidung bis zu einer Besatzdichte von 1,0 GVE je ha

2. ohne Bewirtschaftung von Grünlandflächen mit Vorkommen des Wachtelkönigs (Rufer) vor dem 15. August des jeweiligen Jahres auf grundsätzlich 4 ha pro Brutpaar bzw. Rufer im Umfeld um das jeweilige Brutvorkommen, sobald die untere Naturschutzbehörde über das Brutvorkommen und die Abgrenzung der Nestschutzzone in geeigneter Art und Weise informiert hat; freigestellt ist eine Beweidung bis zu einer Besatzdichte von 1,0 GVE je ha,

3. Walzen sowie Schleppen von Grünland jährlich in der Zeit vom 1. April bis 15. Juli jeweils nur nach mindestens 2 Wochen zuvor erfolgter Anzeige i. S. d. Kapitels 3 § 18 Absatz 1 dieser Verordnung,

4. bei Beweidung ohne Überschreitung einer Besatzstärke (mittlere Tierdichte pro Jahr) von mehr als 2,0 GVE/ha bezogen auf die betriebliche Weidefläche im jeweiligen Gebiet.

(3) Für die Forstwirtschaft gilt neben den Vorgaben gemäß Kapitel 2 § 8 dieser Verordnung:

1. keine Beseitigung stehender Wurzelteller umgestürzter Bäume mit einem Abstand von weniger als 15 m in direkter Linie zur Uferkante von Gewässern.

(4) Für die Jagd gilt neben den Vorgaben gemäß Kapitel 2 § 9 dieser Verordnung:

1. bei Verwendung bleihaltiger Munition sind nicht verwertbares Wild sowie Aufbrüche, Aufbruchreste und im Rahmen des Jagdschutzes erlegte Tiere in ausreichender Tiefe zu vergraben oder für Seeadler unerreichbar und ordnungsgemäß zu entsorgen.

(5) Für die Gewässerunterhaltung gilt neben den Vorgaben gemäß Kapitel 2 § 10 dieser Verordnung:

1. Belassen von Uferabbrüchen, soweit der ordnungsgemäße Wasserabfluss oder bauliche Anlagen dadurch nicht beeinträchtigt werden,

2. keine Beseitigung stehender Wurzelteller umgestürzter Bäume mit einem Abstand von weniger als 15 m in direkter Linie zur Uferkante von Gewässern.

(6) Für die Angelfischerei gilt neben den Vorgaben gemäß Kapitel 2 § 11 dieser Verordnung:

1. kein Angeln in Schutzzone 2 in der Zeit vom 01. April bis 31. Juli am linken Ufer der Saale,

2. kein Angeln und kein Anlanden in Schutzzone 5 am linken Ufer der Saale von Flusskilometer 100,4 bis 101,1,

3. in Schutzzone 8

   a) kein Anlanden am Ufer der Saale,

   b) kein Angeln beidseitig der Saale von Flusskilometer 102,6 bis 103,2 in der Zeit vom 01. Januar bis 28./29. Februar sowie vom 01. April bis 15. Juli;

   freigestellt ist das Angeln sowie das Anlanden an der in Detailkarte 073 dargestellten Angelstelle,

4. kein Angeln vom Boot aus in Schutzzone 10,

5. kein Befahren der Luppe in Schutzzone 13,

6. kein Angeln in den Schutzzonen 14 und 16,

7. kein Angeln am rechten Ufer der Saale von Flusskilometer 120,4 bis 121,2 sowie von Flusskilometer 122,4 bis 124,0 in Schutzzone 17;

die Bestimmungen der Nrn.1 bis 4, 6 und 7 gelten ab dem Jahr 2020.